

Schwulesbisches Archiv Hannover (SARCH)

Das SARCH besteht seit 1980 mit dem Ziel, Material für die Homosexuellenbewegung und andere Interessierte zu erhalten und bereitzustellen. Es ist eine private Sammlung. Der Zugang ist nach Absprache möglich. Schriftliche Auskünfte werden gegeben. Das Material kann nicht ausgeliehen werden.

Die Hauptarbeitsbereiche sind eigene Forschungen, Veröffentlichungen und Vorträge, Ausbau von Archiv, Bibliothek, Beteiligung an Ausstellungen und Führung von Stadtpaziergängen zur Geschichte der Homosexuellen in Hannover. Zahlreiche Forschungsarbeiten und Examensarbeiten anderer und Gedenkprojekte konnten unterstützt werden.

Sammlungsschwerpunkte: Das SARCH ist ein Universalarchiv ohne thematische Beschränkung, aber mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten: Politik und Homosexualität, Emanzipationsbewegung, Geschichte der Homosexuellen, insbesondere NS-Zeit und Regionalgeschichte und ihrer Diskriminierung. Beispielsweise flossen auch Unterlagen des Aktivisten Johannes Werres (1923-1990) und der Gruppe „die runde“ aus Reutlingen (1950er, 1960er) in das SARCH ein.

Bestände: Sie sind zum größten Teil im Computer erfasst. Im Jahre 2018 betragen die Bestände rund

- 14.500 Zeitschriften zu den Themen Homosexualität, Sexualität und Geschlecht, darunter einige aus der Vor-NS-Zeit, ziemlich komplett aus den 1950er und 1960er Jahren, viel aus den 1970er bis 1990er Jahren, danach weniger.
- 5.500 Bücher zu den Themen Homosexualität, Sexualität und Geschlecht und von homosexuellen Autoren.
- 2000 Plakate zu den Themen Homosexualität, Sexualität und Geschlecht, darunter ein ältestes aus 1958 und viele aus den 1970er bis 1990er Jahren.
- 400 Ordner mit Artikeln, Fotos, Briefen, Aufrufen usw. Große Ordnergruppen haben die Schwerpunkte Regionen, Personen, Themen, Konzentrations- und Strafgefangenenlager, Statistik der Verfolgung durch Justiz und Polizei, Kopien von Häftlingskarteikarten und selbst angelegten Häftlingskarteikarten.
- Außerdem liegen vor: Filme (Normal 8, Super 8, Video, DVD), Postkarten, Fotos, Buttons, Kunst und Kitsch und alle möglichen Objekte, die in Ausstellungen hilfreich sein könnten.

Projekt „Namen und Gesichter“: Seit 1987 wird möglichst viel über das Schicksal in der NS-Zeit verfolgter Homosexueller zusammengetragen. Bis 2018 wurden rund 22.000 Opfer namentlich ermittelt, darunter rund 3.800 KZ-Häftlinge (für 290 sind Fotos vorhanden), 1.600 Häftlinge der Emslandlager, 700 Häftlinge des Strafgefangenenlagers Rodgau und 2.400 Todesopfer. Die Daten sind im Computer in Listen erfasst; für wichtige Teilbereiche wurden Karteikarten angelegt, für viele gibt es lediglich Listen. Je nach den gesetzlichen Regelungen in Bund und Ländern, können die Daten noch geschützt sein.

Für einen ehemaligen KZ-Häftling konnte noch eine Entschädigung bewirkt werden. Zahlreichen Regionalforschern und „Stolpersteinprojekten“ in über 20 Städten konnte geholfen werden. Ebenso konnten Beiträge zu Ausstellungen in Gedenkstätten und Museen erstellt werden.

Mittlerweile habe ich etwa 3.000 Biographien von NS-Opfern geschrieben und plane Veröffentlichungen zu einzelnen Konzentrationslagern, Strafgefangenenlagern, Zuchthäusern, Gefängnissen, Bundesländern, einzelnen Städten und den Todesopfern und KZ-Häftlingen insgesamt.

Projekt „Zentrale Erfassung: Homosexuellendiskriminierung“ (ZEH): Seit 1985 wurden alle Materialien des SARCH auf Diskriminierungen Homosexueller ausgewertet. Über 2.000 Fälle sind zusammengetragen worden. Nach rund 40 Fallgruppen sortiert, ist ein Teil der Fälle computermäßig erfasst und auszuwerten. Dies Projekt wurde zwar eingestellt, ist aber historisch wertvoll. Zur Unterstützung der Regionalforschung wurden 1987 erstellte Regionalhefte mit Diskriminierungen bei Wikimedia Commons eingestellt

Veröffentlichungen: Rainer Hoffschildt, Olivia, Die bisher geheime Geschichte des Tabus Homosexualität und der Verfolgung der Homosexuellen in Hannover, Hannover 1992. Rainer Hoffschildt., Die Verfolgung der Homosexuellen in der NS-Zeit, Zahlen und Schicksale aus Norddeutschland, Berlin 1999. Außerdem diverse weitere Beiträge in anderen Veröffentlichungen. Eine ausführliche Liste der Veröffentlichungen ist unter meinem Namen in Wikipedia aufgeführt.

Mitgliedschaften: Ich bin Gründungsmitglied und Vorstand im 1990 gegründeten Verein zur Erforschung der Geschichte der Homosexuellen in Niedersachsen e.V. (VEHN) Mitglied im Fachverband Homosexualität und Geschichte. Mitglied im Beirat des Härtefonds für Hilfen an Verfolgte des NS-Regimes in Niedersachsen. Mitglied im Beirat der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten. Einige Projekte des VEHN wurden gefördert durch die Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten, die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und das Schwule Forum Niedersachsen.

Rainer Hoffschildt, Hannover, 15. Dezember 2018.